

# Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung

## N<sup>ro</sup>. 146.

Donnerstag

den 6. December

1838.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1691. (3) Nr. 8788.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: es sey über Ansuchen der Maria Hafner, als erklärte Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 7. October 1838 im Pfarrhose zu Obersfeld verstorbenen Expositus Jakob Bradosta, die Tagsatzung auf den 14. Jänner 1839 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeynen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenfalls sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 20. November 1838.

3. 1697. (3)

### E d i c t.

Vom k. k. k.ärnt. Stadt- und Landrechte zu Klagenfurt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben nach dem Dr. Thomas Wegschaidler in die öffentliche Versteigerung der Verlaßrealitäten, als: des Verlaßhauses Nr. 8 in der Diktirgervorstadt hier sammt zugehörigen Wirtschaft, und Gartengebäuden, dem dabei befindlichen Wurzgartenacker und Wiesenrunde, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 12817 fl. 34 fr. Conv. Münze gewilligt, und zum Behufe dieser Feilbietung die Tagsatzung auf

den 14. Jänner 1839,

Vormittags um 10 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden.

Die Realität besteht aus folgenden Bestandtheilen: Das Haus Nr. 8 hat 1 großen und 1 mittleren Keller, zu ebener Erde 3 Zimmer, 1 Küche, 2 Speisgewölbe, 1 Wagenremise und 1 gewölbten Galleriegang; im ersten Stocke 6 Zimmer, 1 Garderobe und eine gewölbte Gallerie; dabei befindet sich ein geräumiger Hof mit Brunnen und Senkgrube; die Wirtschaftsgebäude enthalten: 1 Pferdehaltung auf 4 Ställe, 1 Hornviehhaltung auf 8 Ställe, 1 Dreschtenne und 1 Holzremise; der Wurzgarten mißt 1055 □ Klafter,

die Wiese 1 Joch 586 □ Klafter und der Acker 1050 □ Klafter; die Gartengebäude bestehen aus 1 Glashause, 1 Sommerhause und 1 Gartenhause mit 1 Stocke.

Hievon werden die Kaufslustigen mit dem Anhange verständigt, daß die Licitationsbedingungen in der dießlandrechtlichen Registratur und beim Dr. Franz Wegschaidler eingesehen werden können, und daß Anbote unter dem Schätz- und Ausrufspreise pr. 12817 fl. 34 fr. Conv. Münze nicht angenommen werden.

Klagenfurt am 14. November 1838.

### Äemliche Verlautbarungen.

3. 1701. (2)

Nr. 10996/513

### K u n d m a c h u n g.

Wegen Besetzung des erledigten Tabak- und Stämpel-Districts-Verlages in Saalfelden. — Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Oesterreich ob der Enns und Salzburg wird hiemit bekannt gemacht, daß man wegen Besetzung des erledigten Tabak- und Stämpel-Gefällen-Districts-Verlages zu Saalfelden im Salzachkreise gegenwärtige neuerliche Concurrenz-Ausschreibung zu veranlassen, und daher zu bestimmen finde, daß dieser Districts-Verlag im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte demjenigen in die provisorische Besorgung übergeben werden wird, welcher das geringste Verschleiß-Percent anbietet. — Diesem Districts-Verlag, welcher vom Fassungsorte Salzburg 8 Meilen entfernt ist, sind ein Unterverleger, ein Großtrafiktant und 24 Kleinverschleißer zugewiesen. — Der Materialablaß belief sich nach dem Rechnungs-Abschlusse jährlich an Tabak auf beläufig 24629 fl. 23<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr., und im Stämpel auf 3146 fl. 51 fr., zusammen auf 27776 fl. 14<sup>2</sup>/<sub>4</sub> fr. — Die Einnahme betrug an Provision vom Tabakverschleiß obiger 24629 fl. 23<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. à 8 % 1970 fl. 29 fr.; an Provision vom Stämpelverschleiß obiger 3146 fl. 51 fr. à 4 % 125 fl. 52<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr.; an alla Minuta-Gewinn 160 fl. 16 fr., zusammen 2256 fl. 29<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr. — Dagegen stellen sich die Ausgaben, und zwar an eigenem Callo



vom Gebeizten und den Gespinnsten, mit Einschluß der Provision vom Tabak- und Stämpelverschleiß an den Unterverleger und Großtraffanten, dann der Provision vom Stämpelverschleiß an die Kleinverschleißer, zusammen mit 657 fl. 51  $\frac{3}{4}$  kr.; an Fracht für verkaufte 47996  $\frac{1}{4}$  H. Taaakmateriale à 1 fl. 12 kr. pr. Et. 575 fl. 57  $\frac{1}{4}$  kr.; an den übrigen mit dem Verlagsbetriebe verbundenen Auslagen mit 300 fl., daher im Ganzen mit 1633 fl. 49 kr. dar, wornach sich das reine Nutzergagniß auf 722 fl. 40  $\frac{1}{4}$  kr. entziffert, welches sich bei den selben Genüssen des alla Minuta: Gewinns und der Stämpelprovisions-Beibehaltung, und zwar zu 7  $\frac{1}{2}$  % vom Tabakverschleiß auf 599 fl. 31  $\frac{1}{4}$  kr., zu 7 % auf 476 fl. 22  $\frac{2}{4}$  kr., zu 6  $\frac{1}{2}$  % auf 352 fl. 13  $\frac{3}{4}$  kr., zu 6 % auf 230 fl. 5 kr., zu 5  $\frac{3}{4}$  % auf 168 fl. 30  $\frac{3}{4}$  kr. u. s. w. belaufen wird, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, und das k. k. Gefäll für die gleichmäßige Ertragshöhe nicht hafter. — Mit der Verleihung dieses Verlags ist der Erlag einer Caution von 3400 fl. E. M. W. W. verbunden, welche entweder im Baren, oder in öffentlichen Staatspapieren nach der für die Tabakverleger festgesetzten Werthsbestimmung, oder aber mittelst einer, von der k. k. Kammerprocuratur geprüft und von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung als annehmbar erkannten Hypothekar-Urkunde, noch vor der Uebergabe des Verlags, längstens aber binnen vier Wochen, nachdem dem Bewerber die Verständigung von der an ihn erfolgten Verlagsverleihung zugekommen seyn wird, zu leisten ist. — Das Stämpelpapier hingegen wird bei jeder Fassung gleich bar bezahlt. — Endlich ist der Erstehrer dieses Verlags verpflichtet, vor der förmlichen Uebernahme desselben nachzuweisen, daß er die zur Ausübung des Verschleißes und Aufbewahrung des Materials geeigneten Localitäten besitze, welche sonach durch die betreffenden Gefällenwäch: Obern hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit werden untersucht werden. — Diejenigen Individuen, welche sich um die Ueberkommung dieses Commissionsgeschäftes bewerben wollen, haben ihre schriftlich versiegelten Offerte, welche mit der legalen Nachweisung der erreichten Großjährigkeit, und einem obrigkeitlichen Zeugnisse über ihr sittliches Verhalten, dann mit einem von der Caution zum zehnten Theile entfallenden Neugelde von 340 fl. E. M., welches beim Rücktritte des Erstehers, oder bei der Unter-

lassung der Cautionsleistung dem Alerar zur Entschädigung anheim fällt, Jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt werden wird, längstens bis 31. December l. J. Mittags 12 Uhr bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung für den Salzachkreis zu Salzburg, bei welcher auch der Ertragniß-Ausweis dieser Legstätte eingesehen werden kann, unter der Aufschrift: Offert für den Tabakverlag zu Saalfelden einzulegen, woselbst die sämtlichen Anbothe an dem letztgenannten Tage und Stunde commissionel werden geöffnet werden. — In diesen Offerten muß ferner der Anboth mit Ziffern und Buchstaben genau und deutlich ausgedrückt seyn, und wird auf ein schriftliches Offert, welches überhaupt bloß bedingt, oder mit Beziehung auf einen andern fremden Anboth, oder unbestimmt ist, so wie auch auf nachträgliche Offerte und allenfällige angedrohte Pensions-Rücklassungen keine Rücksicht genommen werde. Schließlich wird noch erinnert, daß der Erstehrer an die genaueste Beobachtung der in Wirkksamkeit stehenden Tabak- und Stämpel-Verlegers-Instruction vom 1. September 1805 gebunden sey, und daß übrigens die k. k. Gefällsbehörde unter keinem Vorwande und aus keinem Titel nachträglichen Ansprüchen auf Entschädigung oder Erhöhung der Provision Gehör geben werde. — Linz am 19. November 1838.

Z. 1715. (2) ad Nr. 194. Nr. 1878.

#### AVVISO D'ASTA.

Non avendo ottenuta la Superiore Aulica approvazione d'Asta tenutasi il giorno 15. Maggio anno corrente pella vendita degli effetti Erariali componenti il lotto terzo nella Tabella annessa all' Avviso d'Asta S. 581 3. Aprile 1838; — *L'I. R. Comando superiore della Marina di Guerra deduce a comune notizia*: — Che nel giorno 12. Dicembre prossimo venturo alle ore 12 antimeridiane precise avrà luogo nella solita Sala sovrapposta alla Porta principale dell' I. R. Arsenal e un nuovo esperimento d'Asta pella vendita dei Tarozzi, Stoppa, e Scopazze di Canapa non servibili agli usi dell' I. R. Marina; ritenute ferme le condizioni tutte comprese nel precedente Avviso d'Asta S. 581, 3. Aprile anno corrente, già fin da allora portato a pubblica conoscenza. — L'esperimento d'Asta sarà definitivo, senza essere ripetuto quand' anche cadesse



senza effetto. — Venezia li 2. Novembre 1838.

Il Vice Ammiraglio Comandante superiore  
L'I. R. Marina di Guerra

**AMILCARE MARCHESE PAULUCCI.**

L'Intendente in Capo Referente  
Economico dell' I. R. Arsenale

Marittimo  
*de Zanetti.*

### Vermischte Verlautbarungen.

**Z. 1683. (3) Nr. 4087.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Blasius Laßnig von Unterschischka, unter Vertretung des Hof- und Gerichts-Advocaten Herrn Doctor Matthäus Kautschisch, wider Johann Jenko von Oberschischka, wegen aus dem w. d. Vergleiche ddo. 29. April 1837, Z. 224, schuldigen 230 fl. c. s. c., die executive Theilbiethung der, dem Executen gehörigen, der D. D. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 167 dienstbaren, zu Oberschischka Haus-Nr. 9 gelegenen Ganzhube, und des eben dahin sub Urb. Nr. 57 zinsbaren Berges, laut Schätzungsprotocoll ddo. 6. April 1838, Z. 1274, auf 1541 fl. 20 kr. gerichtlich bewerthet, bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Theilbiethungstagfagungen, als: auf den 22. October, 22. November und 20. December l. J., Vormittags um 9 Uhr in Voco der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Theilbiethung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Theilbiethungstagfagung aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die eichsfälligen Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 25. Juli 1838.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Theilbiethungstagfagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

**Z. 1684. (3) Nr. 3858.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Franz Piskur, wider Maria Kumar von Waitsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. Jänner 1835 schuldigen 210 fl. c. s. c., die executive Theilbiethung der, der Maria Kumar gehörigen, auf 5259 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten, als: a) der, der Pfalz Laibach sub Rectf. Nr. 19 dienstbaren Halbhube und b) der, dem Magistrate Laibach sub R. Nr. 266, 551, 570, 834 und 860 zinsbaren Ueberlandsgründe bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Theilbiethungstermine, als: auf den 10. Jänner, 11. Februar, und 11. März 1839, jedesmal Vormittags um 9

Uhr in Voco der Realitäten mit dem Anhang anberaumt worden, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten und zweiten Theilbiethung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 13. November 1838.

**Z. 1687. (5) Nr. 3283.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung des Passivstandes nach dem am 6. Juli 1838 zu Deunze verstorbenen Häbler Simon Schusterschitsch, die Tagfagung auf den 4. Jänner l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden, bei welcher alle jene, welche an diese Nachlassenschaft aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, denselben so gewiß anzumelden und darzuthun haben, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. nur selbst zuzuschreiben hätten.

Laibach am 8. October 1838.

**Z. 1686. (3) ad Nr. 3558.**

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Frau Theresia v. Ribler'schen Erben, unter Vertretung des Herrn Doctor Burger, wider die Eheleute Anton und Maria Kumar von Waitsch, puncto schuldiger 2000 fl. c. s. c., die Reassumirung der dritten auf den 25. September v. J. anberaumt gewesen, und mit Bescheid ddo. 25. September 1837, Z. 2991, über Ansuchen der Executionsführer sistirten executiven Theilbiethung der auf Namen Maria Kumar vergewährten Realitäten, als: a) der, der Pfalz Laibach sub Rectf. Nr. 19 dienstbaren, zu Waitsch gelegenen, gerichtlich auf 3291 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden; b) der, dem Magistrate Laibach sub Rectf. Nr. 551, 570, 834 und 860 dienstbaren, auf 1260 fl. bewertheten Wiesenanteile na Blatu, und c) dem eben dahin sub Rectf. Nr. 66 dienstbaren, auf 480 fl. bewertheten Waldanteile na logu, dann der in Pfändung gezogenen, und auf 295 fl. 10 kr. geschätzten, todt und lebenden Fahrnisse bewilliget, und deren Vornahme auf den 14. Jänner 1839, Vormittags um 9 Uhr in Voco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realitäten sowohl, als die Fahrnisse bei dieser Tagfagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 10. November 1838.

**Z. 1690. (2) Nr. 3659.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht:



Es seye auf Ansuchen des Andreas Ratschitsch von Gottschee, Bevollmächtigter des Georg Glas von Eudien, wider Lorenz Glas, Curator des, unbekannten Aufenthalts sich befindlichen Joseph Glas von Mittergras Nr. 15, wegen mittelst Urtheiles vom 10 October d. J. zuerkannten 429 fl. 14 1/2 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der zu Mittergras Nr. 15 sich befindlichen Hube gewilligt, und wegen Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 21. December d. J., dann 21. Jan. und 21. Februar l. J., in Loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß falls selbe weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert pr. 500 fl. an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 26. November 1838.

3. 1694. (2)

E d i c t.

Nr. 1042.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Johann Habian von Illovagora, wider Gregor Habian von ebendort, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. Februar 1838, Nr. 122, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, der Herrschaft Weixelberg sub Rectif. Nr. 388 dienstbaren, auf 720 fl. bewerteten Hubrealität, und der auf 7 fl. 38 kr. geschätzten Fahrnisse bewilligt, und deren Vornahme auf den 20. November, 20. December 1838 und 21. Jänner 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität und Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen und Schätzung können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 9. October 1838.  
Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebracht.

3. 1695. (2)

E d i c t.

Nr. 1097.

Alle jene, die in den Nachlaß des zu In-  
stroschek am 31. Jänner 1838 ohne Testament ver-  
storbenen Halbhüblers Franz Grobnig, aus was  
immer für ein m. Rechtsgrunde einen Anspruch zu  
machen vermeynen, haben solchen bei der auf den  
18. December d. J., Vormittags 9 Uhr anbe-  
raumten Liquidationstagsetzung, bei sonstigen Fol-  
gen des §. 814 a. b. G. B., hieramts in Anmel-  
dung zu bringen.

Bezirksgericht Weixelberg am 14. November  
1838.

3. 1696. (2)

E d i c t.

Nr. 1184.

Jene, welche auf den Nachlaß des am 17.  
September 1837 zu Großirebelaß ohne Testa-  
ment verstorbenen Martin Kovatschitsch aus was  
immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch  
zu machen gedenken, haben solchen in der auf den  
18. December l. J., Vormittags 9 Uhr anbe-  
raumten Liquidations- und Abhandlungstagset-  
zung, bei sonstigen Folgen des §. 814 a. b. G. B.  
in Anmeldung zu bringen.

Bezirksgericht Weixelberg am 21. Novem-  
ber 1838.

3. 1702. (2)

E d i c t.

ad Nr. 1841.

Von dem mit Aufschrift des Hochlöbl. k. k.  
Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 20.  
November d. J., 3. 8788 delegirten Bezirksgerichte  
Egg ob Podretsch wird hiermit bekannt gemacht:  
Es habe zur öffentlichen Veräußerung der Verlaß-  
fahrnisse des zu Oberfeld am 7. October l. J.  
verstorbenen Expositus Hrn. Jacob Bradaska,  
als: Haus- und Zimmereinrichtung, Stockuhren,  
mehrere Bücher, Kanzlei- und Brief-Papier, bei  
30 Feckmesser und eben soviel Spazierstöcke, meh-  
rere Schreibzeuge, Bleistiften und Dosen, Bett-  
tisch- und Leibeswäsche, Kleidungsstücke, Ge-  
treid- und Viehfutter verschiedener Gattung, 1  
Pferd, 3 Schweine, und 1 Kuh, Kuchel- und  
Lafelgeschirr, dann Kellereinrichtung und einer  
Kalesche, die Tagsetzungen auf den 10. December  
d. J., und die nächstfolgenden Tage in Loco Ober-  
feld, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und  
von 3 bis 6 Uhr Nachmittags angeordnet. Wozu  
nun die Kauflustigen mit dem Bemerken zu er-  
scheinen eingeladen werden, daß sie den Meist-  
both sogleich bar zu Händen des Vicitations-Com-  
missärs zu bezahlen haben werden.

Bezirksgericht Egg ob Podretsch am 30. No-  
vember 1838.

3. 1709. (2)

E d i c t.

Nr. 1117.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Wei-  
xelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in  
der Executionssache des Lorenz Kadec von So-  
stra, wider Joseph Schidan von daselbst, die Feil-  
bietung der dem letztern gepfändeten, auf 156  
fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen  
rückständigen Lebensunterhaltes bewilligt, und hie-  
zu die Tagsetzungen auf den 24. November, 10. und  
24. December 1838, jedesmal Vormittags 9 Uhr in  
Loco Sostra mit dem Bemerken anberaumt wor-  
den, daß falls die Fahrnisse bei der ersten und  
zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungs-  
wert an Mann gebracht würden, solche bei der  
dritten auch unter demselben hintangegeben würden.

Bezirksgericht Weixelberg am 7. November  
1838.

Anmerkung. Bei der ersten Vicitationstagset-  
zung ist kein Kauflustiger erschienen.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			Wasserstand am Pegel nachst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal			
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittag bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	o	o"	o'''
		3	2	3	2	3	2	R.	W.	R.	W.	R.	W.				oder			
Nov.	28.	27	4,0	27	4,5	27	4,6	3	—	2	—	3	—	trüb	trüb	trüb	†	2	8	0
	29.	27	3,2	27	3,5	27	2,2	2	—	0	—	—	—	Sch.	Sch.	Sch.	†	1	4	0
	30.	27	3,2	27	3,5	27	3,0	—	5	—	6	—	4	trüb	wolk.	schön	†	1	3	0
Dec.	1.	27	3,2	27	2,8	27	4,1	—	4	—	6	—	5	Regen	Nebel	Nebel	†	3	7	0
	2.	27	6,0	27	7,0	27	6,4	—	5	—	6	—	5	Nebel	Nebel	Nebel	†	3	7	0
	3.	27	6,5	27	6,4	27	5,2	—	5	—	7	—	8	Nebel	schön	schön	†	3	2	0
	4.	27	4,4	27	4,4	27	4,1	—	9	—	11	—	9	schön	schön	schön	†	2	11	0

### Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und abgereisten.  
Den 1. December 1838.

Hr. Josepho Ritter v. Pistor, k. k. Beamte,  
von Grätz nach Triest.

Den 2. Hr. Franz Grand Pierre, Handelsmann,  
von Wien nach Triest. — Hr. Graf Thurn, k. k.  
Lieutenant, nach Triest.

Den 3. Hr. Ferdinand Herz, Tonkünstler, von  
Wien nach Triest.

Den 4. Hr. Georg Graf v. Darni, Gutsbes  
itzer, von Agram nach Lodi. — Hr. Simhar, k. k.  
Oberlieutenant, von Grätz nach Triest. — Hr. v.  
Weydenhaus, k. k. Lieutenant, von Agram nach Udine.

### Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. November.

Martin Maus, Inwohner, alt 38 Jahre, in  
der St. Petersvorstadt Nr. 129, an der Lungen  
schwindsucht.

Den 28. Johann Komatar, Tagelöhner, alt  
74 Jahre, in der Krakauvorstadt Nr. 74, an der  
allgemeinen Wassersucht. — Dem Georg Rupert,  
Wirth zu Laß, sein Sohn Matthäus, alt 1 Jahr 2  
Monat, in der St. Petersvorstadt Nr. 132, an der  
Lungenlähmung.

Den 30. Dem Hrn. Michael Bratte, Privats  
schreiber, seine Tochter Johanna, alt 5 1/2 Jahre, in  
der Gradischavorstadt Nr. 22, an der häutigen Bräune.

Den 1. December. Bartholomä Grum, Pferde  
händler, alt 40 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr.  
79, am Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschauf. —  
Dem Hrn. Joseph Konditsch, pensionirten Sigillator  
bei dem k. k. Oberamte, seine Frau Maria, alt 73  
Jahre, in der Stadt Nr. 182, am Fehrfieber.

Den 3. Ursula Gaboris, Institutsarme, alt 65  
Jahre, in der Polanavorstadt Nr. 88, an der  
Wassersucht. — Rudolph Vock, Schlossergefell, alt 22  
Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Lungen  
schwindsucht.

Den 4. Georg Pirz, Inquisit, alt 33 Jahre,  
in dem Inquisitionen-Hause Nr. 82, am Fehrfieber.  
— Dem Michael Pegam, Tagelöhner, seine Tochter  
Maria, alt 3 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr.  
53, an Convulsionen.

Anmerkung. Im Monate November sind 39 Per  
sonen gestorben.

### Im k. k. Militär-Spital.

Den 27. Martin Corri sch, Gemeiner von Prinz  
Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 24 Jahre, am  
gastrisch nervösen Fieber.

Den 28. Gregor Wertschitsch, Gemeiner von  
Prinz Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 26 Jahre,  
an der Gebärmerschwinducht.

Den 1. December. Joseph Wirant, Gemeiner  
von Prinz Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 22 Jahre,  
an Gebärmerschwürre.

### Öffentliche Verlautbarungen.

3. 1710. (1) Nr. 855.

### Licitations-Verlautbarung.

Zu Folge der herabgelangten löbl. k. k.  
Baudirections-Verordnung vom 13. Novemb  
ber l. J., Z. 3420, ist hohen Orts die Er  
weiterung der Görzer Straße über den Pres  
diel genehmigt, und die Hintangabe dieser  
Straßenkunstbauten im Wege der öffentlichen  
Abminderung angeordnet worden. — Diese  
Kunstarbeiten bestehen in theilweiser Erwei  
terung der Görzer Commercial-Straße von  
Tarvis angefangen bis gegen die Görzer Gränze  
zu auf dem Predielerberge, und in Herstellung  
von zwei Ausweichplätzen auf dem Letztern  
selbst. — Der Ausrufspreis ist für die Er  
weiterungen 10653 fl. 49 kr.; für zwei Aus  
weichplätze zusammen 671 fl., zusammen also  
11324 fl. 49 kr. — Die öffentliche Licitatio  
n dieser Kunstbauten wird bei der k. k. Bezirks  
obrigkeit in Tarvis am 27. December l. J.  
um 9 Uhr früh abgehalten werden. — Zur  
Licitatio wird Jedermann zugelassen, der gül  
tige Verträge gesetzlich einzugehen qualifizirt  
ist, und vor der Licitatio das unten vorge  
schriebene Badium erlegt, wobei jedoch aus  
drücklich bemerkt wird, daß jeder Unternehmer,  
der nicht selbst zur Ausführung der erstandenen  
Arbeiten fähig und berechtigt wäre, diese Aus  
führung nur solchen Individuen, die dazu ge  
eignet und berechtigt sind, anvertrauen dürfe.



— Wer für einen Andern licitiren will, hat die dazu erforderliche Vollmacht vor dem Beginne der Versteigerung der hiezu bestimmten Commission einzuhändigen; jedoch muß jeder, für sich oder als Bevollmächtigter das 5 percentige Badium des Fiscalpreises vor dem Anfang der Licitation der Commission entweder im Baren oder in Staats-Obligationen, welch' letztere nach dem börsenmäßigen Course angenommen werden, erlegen. Das Badium beträgt 567 fl. C. M. — Sollte einer oder der andere Unternehmer verhindert seyn, bei dieser Versteigerung zu erscheinen, oder dabei nicht mündlich mitlicitiren wollen, so steht es ihm frei, noch vor dem Anfange der mündlichen Licitations-Verhandlung sein Offert der Versteigerungs-Commission zu übergeben, oder übergeben zu lassen, worin Offerent sich jedoch über den Erlag des 5 percentigen Badiums von dem offerirten Geldbetrage an eine öffentliche Casse mittelst Vorlage der Amtsquittung auszuweisen, oder dieses Badium in das Offert einzuschließen, dieses in einem bestimmten Geldbetrag anzugeben, und die genaue Kenntniß der Licitations-Bedingnisse zu bestätigen hat. — Während und nach der mündlichen Versteigerung werden keine schriftlichen Offerte angenommen, hinsichtlich deren übrigens noch erinnert wird, daß der in selben enthaltene Anboth bestimmt mit Buchstaben und in Ziffern ausgesprochen seyn muß, weil auf ein schriftliches Offert, wenn es bloß bedingt, oder etwa mit Beziehung auf einen andern fremden Anboth gestellt ist, gar keine Rücksicht genommen werden wird. — Partheien, welche des Schreibens nicht kundig sind, haben den Offerten ihr Handzeichen beizufügen, in welchem Falle überdies die Unterschriften zweier Zeugen unerlässlich sind, deren einer den Namen des Offerenten beizusetzen hat. — Nach beendigter Licitation werden die schriftlichen Offerte von der Versteigerungs-Commission in Gegenwart der Licitanten eröffnet, und diesen der Bestbieter bekannt gegeben werden. — Bei gleichen Anbothen hat der mündliche, und unter gleichen schriftlichen derjenige den Vorzug, welcher der Licitations-Commission früher eingehändigt worden ist; zu welchem Behufe die Offerte in der Reihenfolge, als sie der Licitations-Commission übergeben wurden, auch mit der laufenden Nummer bezeichnet werden. — Ist das Protocoll geschlossen und gefertigt, so wird kein weiterer Anboth angenommen, die Einlage aber allen, die nicht Bestbieter geblieben sind, zurückgestellt, der Ersteher der Leistung jedoch wird

seine Einlage, bis zur vollkommenen Beendigung derselben, in Händen des hohen Aercars lassen. — Jeder Ersteher hat, er möge für sich oder als Bevollmächtigter eines andern die Arbeit erstanden haben, die Caution, die mit Einrechnung des bei der Licitation erlegten Badiums von 5 in 10 Percent des Erstehungspreises zu bestehen hat, und zwar mit Ausschluß der Fürgschaft, im Baren, mittelst Hypothek, oder mittelst öffentlichen Obligationen nach dem börsenmäßigen Course, sogestaltig zu leisten, daß das erlegte Badium bis auf 10 Percent des Erstehungsbetrages als Caution ergänzt werde, und es wird bestimmt, daß dem Ersteher vor Leistung der Caution, die er selbst und auf seine Kosten zu erwirken hat, kein Verdienst werde ausbezahlt werden. — Die näheren und ausführlicheren Licitationsbedingungen, so wie auch die Pläne, Vorausmaßen und Baudevisen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Straßen-Commissariate, am Tage der Licitation selbst aber in der Amtskanzlei der k. k. Bezirks-Obrigkeit Tarvis eingesehen werden. — K. K. Straßencommissariat Villach am 26. November 1838.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1711. (1) Nr. 214.

#### G d i e t.

Vom Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Abhandlungs-Instanz, werden alle, die einen allfälligen Rechtsanspruch an dem Verlasse des den 23. October 1838 zu Stauden verstorbenen Herrn Carl Smola zu machen sich berechtigt erachten, aufgefordert, denselben am 19. Februar 1839, Vormittags 9 Uhr hieramts anzumelden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben wollen.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 10. November 1838

Z. 1717. (2)

#### Kunstnachricht.

Der ergebenst Gefertigte, vor Kurzem von seiner Kunstreise aus Italien zurückgekehrt, empfiehlt sich hiermit dem hohen Adel des Vaterlandes, der hochwürdigen Geistlichkeit und allen edlen Freunden der schönen Künste, zu Aufträgen, sowohl in der Portrait- als Historienmalerei, wie auch der hochwürdigen Geistlichkeit und den Herren Kirchenvorstehern auf dem Lande, in Bezug religiöser und kirchlicher Gemälde.

Zugleich gibt er gründlichen Unterricht auf der Flöte, und empfiehlt sich den kunstsinnigen Bewohnern Laibach's auch in dieser Beziehung.

Sein Atelier ist am Schulplatze im Gasthause zum Bachus, im ersten Stocke, Zimmer Nr. 6.

Ignaz Hudovernig.



# Pränumerationen = Anzeiger

auf

## DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

## ILLYRISCHE BLATT.

Da mit Ende d. M. die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung zu Ende gehet, sieht sich Gefertigter angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, die Erneuerung der Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. machen zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, so wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise, mitzutheilen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimatliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** aber wird mit Anfang des nächsten Jahres auf schönem Maschinen-Druckpapier erscheinen, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse, und belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

### Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte \*)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämmtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreutzb. fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 30 „	ganzjährig mit der Post, portofrei „ 10. — „
ganzjährig detto mit Kreutzb. „ 8. — „		halbjährig detto detto „ 5. — „

Die Pränumeration für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.	mit Kreutzb. halbjährig . . .	fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . .	„ 1. 20 „	mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Kreutzb. jährlich . . .	„ 2. 30 „	halbjährig . . .	„ 1. 45 „

\*) Ueber den erlegten Pränumerations-Betrag wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.



Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren Bestellungen unter portofreier Einsendung des Pränumerations-Betrages **unmittelbar** an den Gefertigten wenden zu wollen, da die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** nicht mehr Pränumerationen auf die Laibacher Zeitung annimmt.

Die *Laibacher Zeitung* mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das *Illyrische Blatt* aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**. Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten; zugleich wird auch ersucht, bei Einsendung von Geldbeträgen, für das Abgabsrecepisse **5 kr.** mehr beischliessen zu wollen.

**Laibach**, im December 1838.

**IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,**  
**Zeitungs-Verleger.**

## Literarische Anzeige.

In der  
**Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung in **Laibach** ist so eben erschienen und zu haben:

### Die Runkelrübe,

ihr Anbau und die Gewinnung des Zuckers aus derselben,  
nebst einem Anhange

enthaltend:

- A. alle Verfahrungsarten von Marggraf (1747) bis 1838,
- B. die zuverlässigsten Reinertragsberechnungen, und
- C. ein Verzeichniß der in der österreichischen Monarchie bestehenden Zuckerrfabriken.

Von

**Dr. F. v. Mubek,**

E. K. Professor der Landwirthschaftslehre und allgemeinen Naturgeschichte an dem Lyceum zu Laibach, und Mitgliede mehrerer landwirthschaftlichen Vereine.

Gr. 8. 1839. In gefärbtem Umschlag brosch. 1 fl. 30 kr.

Ungeachtet die Zuckererzeugung aus Runkelrüben eine ausgedehnte Litteratur aufzuweisen vermag, so glaubt dennoch die Verlagshandlung das landwirthschaftliche Publikum auf das angezeigte Werk besonders aufmerksam machen zu können. Da es jedem Landwirth und Zuckerrfabrikanten erwünscht erscheinen muß, dasjenige, was Marggraf, Achard, Mäldehen, Götting, Lampadius, Koch, Frommsdorf, Derosne, Dubrunfaut, Chaptal, Crespel, Dombasle, Beaujeu, Clemandot, Payen, Delimalle, Champenois, Pelouze, Demesmay, Pelletan, Parryon, Weinrich, Rodweis, Schüngenbach &c. in Betreff der Zuckergewinnung aus Runkelrüben erfahren haben — nicht nur chronologisch geordnet; sondern auch streng wissenschaftlich durchgeführt in einem einzigen, nicht voluminösen und kostspieligen Werke zusammengestellt zu finden.

Der Verfasser beschränkte sich nicht allein auf die bloße Zusammenstellung fremder Erfahrungen, sondern er war bei dem practischen Unterrichte, welchen derselbe in der Zuckererzeugung aus Runkelrüben auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain erteilt, bemüht, durch vielfältig angestellte Versuche, die Angaben Anderer zu prüfen, und die Erscheinungen, welche die verschiedenen Operationen bei der Zuckergewinnung aus Runkelrüben begleiten, auf ihren letzten Grund zurückzuführen oder zu erklären.

(Den Landwirthten der Provinz Krain gewährt das angezeigte Werk auch noch den Vortheil, daß in demselben die Cultur der Runkelrüben mit besonderer Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse dieser Provinz durchgeführt wird).